

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Staatsanwärter*innen 2021

swimsa (Swiss Medical Students' Association)
Mai 2021

Hintergrund

Die **swimsa**, als Stimme von mehr als 9000 Medizinstudierenden in der Schweiz, blickt auf drei ereignisreiche und turbulente Semester zurück. In dieser Zeit hat sich die COVID-19 Pandemie negativ auf die Ausbildung der zukünftigen Ärzt*innen ausgewirkt. Mit dem Staatsexamen im August und September 2021 steht erstmals ein Jahrgang auf dem Prüfstand, bei dem die Einbussen in der klinischen Ausbildung zum Tragen kommen. Dies wird durch die beiliegende, nationale Umfrage verdeutlicht.¹ Im Streben nach Normalität möchten die Medizinalberufekommission (MEBEKO), die Prüfungskommissionen und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das diesjährige Staatsexamen wieder in der gewohnten Form durchführen.²

Dieses Schreiben dient der Darlegung der Situation der diesjährigen Staatsanwärter*innen der eidgenössischen Prüfung in Humanmedizin und weist auf die Dringlichkeit von Massnahmen in Richtung einer Normalisierung der Ausbildung der Ärzt*Innen von morgen hin. Dieses Schreiben enthält zudem konkrete Vorschläge zu einem Nachteilsausgleich für die betroffenen Studierenden.

Meinung der Schweizer Medizinstudierenden

In den vergangenen Wochen haben die 6. Jahresvertreter*innen in Zusammenarbeit mit der **swimsa** an allen medizinischen Fakultäten der Schweiz eine Umfrage¹ unter den Staatsjahrgängen durchgeführt. Die Umfrage untersuchte das extrakurrikuläre Engagement der Studierenden im Rahmen der COVID-19 Pandemie, die Einschränkungen im Wahlstudienjahr (WSJ) und in der Ausbildung an den Universitäten, sowie die mentale Gesundheit des Staatsjahrganges. Die Rücklaufquote betrug eindruckliche 60%, was die Dringlichkeit unseres Anliegens widerspiegelt. Das Ergebnis der Befragung verdeutlichte eine nationale Einigkeit in den folgenden Anliegen.

Extrakurrikuläres Engagement im Rahmen der COVID-19 Pandemie

Mit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie stand das Schweizer Gesundheitssystem vor gewaltigen Herausforderungen. Medizinstudierende wurden für diverse Aufgaben zur Pandemie Bewältigung an vorderster Front rekrutiert, während die klinische Ausbildung zum Schutze der Gesundheit von Studierenden und Patient*innen einbrach. Seit Beginn der Pandemie haben 83% des diesjährigen Staatsjahrganges in diesem

¹ Die Umfrage wurde in der Romandie im Zeitraum vom 28.4.-11.5.2021, in der Deutschschweiz im Zeitraum vom 01.04 - 11.04.2021 durchgeführt. 653 Medizinstudierende aus allen medizinischen Fakultäten der Schweiz und allen Staatsjahrgängen nahmen daran teil.

²<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/berufe-im-gesundheitswesen/medizinalberufe/eidgenoessische-pruefungen-universitaerer-medizinalberufe/eidgenoessische-pruefung-in-humanmedizin.html#1073966210> - Abgerufen am 16.05.21

Rahmen ihren Beitrag geleistet. Durchschnittlich waren 40% der Studierenden mindestens 10 Stunden pro Woche, rund 10% sogar über 40 Stunden pro Woche im Einsatz. Über 50% der Studierenden waren während des WSJ auf Kosten ihrer praktischen Ausbildung in Corona-Dienste eingeteilt.

Uns ist es ein Anliegen, dass diese Corona-Arbeiten nicht als Ausbildung betrachtet werden. Denn wie bei jeder repetitiven Arbeit nimmt der Lerneffekt über die Zeit ab und eine breite, qualitativ hochstehende, praktische Ausbildung bleibt aussen vor.

Auswirkungen der Pandemie auf die Ausbildung

Die Auswirkungen der Pandemie-Massnahmen auf die Ausbildung betraf sowohl das WSJ als auch die Lehre an den Universitäten. Ausbleibende Fortbildungen für Unterassistent*innen, verminderter Patientenkontakt und der reduzierte Operationsbetrieb wurden von über 50% der Staatsanwärter*innen als Faktoren aufgeführt, die ihre Ausbildung im WSJ negativ beeinflussten. Bei 40% der Befragten wurden Unterassistentstellen abgesagt - teilweise ersatzlos gestrichen. 20% haben mehr als zwei Monate des WSJ für Pandemietätigkeiten aufgewendet.³

Ein ähnliches Bild zeichnete sich in der Lehre an den Universitäten ab. Trotz dem grossen Engagement der medizinischen Dekanate der Universitäten sind die negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Studium weiterhin spürbar. Ausbleibende bzw. reduzierte praktische Kurse und Übungsmöglichkeiten bereiten über 65% der Studierenden Sorgen. Der fehlende fachliche Austausch mit Kommiliton*innen (57%) und Dozent*innen (34%), sowie die Reduktion theoretischer Kurse ist weiterhin ein aktuelles Thema.

Die Pandemie-bedingten Einschränkungen der Ausbildung empfanden über 70% der Studierenden als derart gravierend, dass sie negative Auswirkungen auf ihre Leistung am Staatsexamen befürchten.

Mental Health

Die Umstellung auf ein digitales Studium, die Unsicherheit bezüglich der weiterführenden Bildungswege, eine als ungenügend empfundene Vorbereitung auf den Berufseinstieg und allfällige familiäre Herausforderungen haben viele psychisch belastet. Erschreckende 50% der Studierenden gaben an, sich in einem reduzierten psychischen Zustand zu befinden und führten in über 30% depressive Symptome auf. Die Verschlechterung der psychischen Gesundheit unseres Jahrganges hat nicht nur Implikationen auf die Leistungsfähigkeit in der Vorbereitung auf das Staatsexamen, sondern ist auch in Hinblick auf die Arbeitsbelastung beim Berufseinstieg besorgniserregend.

Forderung der swimsa

Die swimsa zusammen mit den 6. Jahresvertreter*innen aller Universitäten begrüsst die Bemühungen der MEBEKO, und der medizinischen Fakultäten in Richtung einer Normalisierung der Ausbildung. Da der diesjährige Staatsjahrgang massiv von den

³ Dies wurde bereits in der Stellungnahme "Medizinstudierende im Covid-Einsatz - Gewährleistung der Ausbildung" vom Dezember 2020 dargelegt.

https://swimsa.ch/download/2457/AK_20201208_Stellungnahme_D.pdf - Abgerufen am 16.05.21.

Einschränkungen in der Ausbildung betroffen ist, betrachten wir einen Nachteilsausgleich als notwendig. Die swimsa fordert daher konkret:

Von den medizinischen Fakultäten:

- Eine Anerkennung der Defizite in der Ausbildung der letzten 1.5 Jahre.
- Sondierung des Unterstützungsbedarfs der Studierenden der jeweiligen Universitäten in Hinblick auf das Staatsexamen mit Umsetzung entsprechender Massnahmen.
- Für die Folgejahrgänge wenn immer möglich, eine Gewährleistung des praktischen Unterrichts mit Patientenkontakt, sowie die Wiederaufnahme der Fortbildungen für Unterassistent*innen.
- Dass sie die Relevanz der mentalen Gesundheit der Studierenden anerkennen und diese proaktiv über existierende Ressourcen informieren.

Von der MEBEKO:

- Eine Anerkennung der Defizite in der Ausbildung seit Beginn der Pandemie. Um diesem Fakt Rechnung zu tragen, schlagen wir eine Kompensationsmöglichkeit zwischen theoretischer (schriftlich) und praktischer (Clinical Skills-)Prüfung vor.
- Alternativ wird die Abhandlung der Clinical Skills-Prüfung mit formativem Charakter gefordert. Dies würde der Wichtigkeit der praktischen Ausbildung für den Berufseinstieg Rechnung tragen.
- Ein finanzielles Entgegenkommen bei Nichtbestehen der eidgenössischen Prüfung, z.B. in Form einer Kostenübernahme der Prüfungsgebühren beim nächsten Versuch.

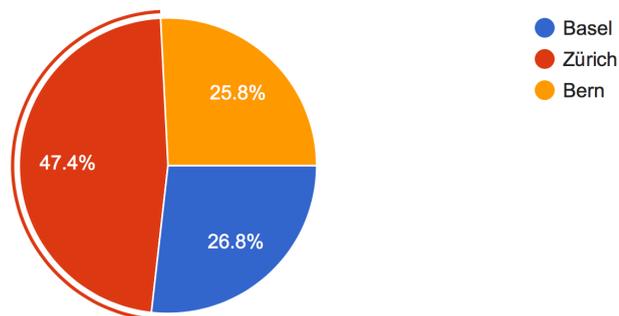
Appendix 1 - Deutschschweiz

Rücklaufquote Deutschschweiz: 407 Teilnehmer*innen aus 716 Studierenden (57%)

- Bern: 105 Teilnehmer*innen aus 250 Studierenden (42%)
- Basel: 109 Teilnehmer*innen aus 183 Studierenden (60%)
- Zürich: 193 Teilnehmer*innen aus 283 Studierenden (68%)

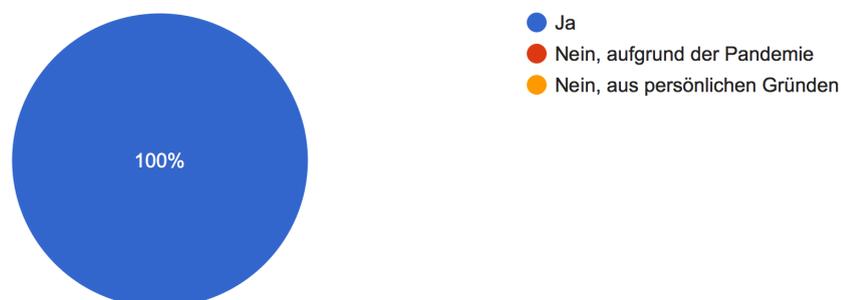
Ich studiere im 6. Studienjahr an folgender Universität:

407 responses



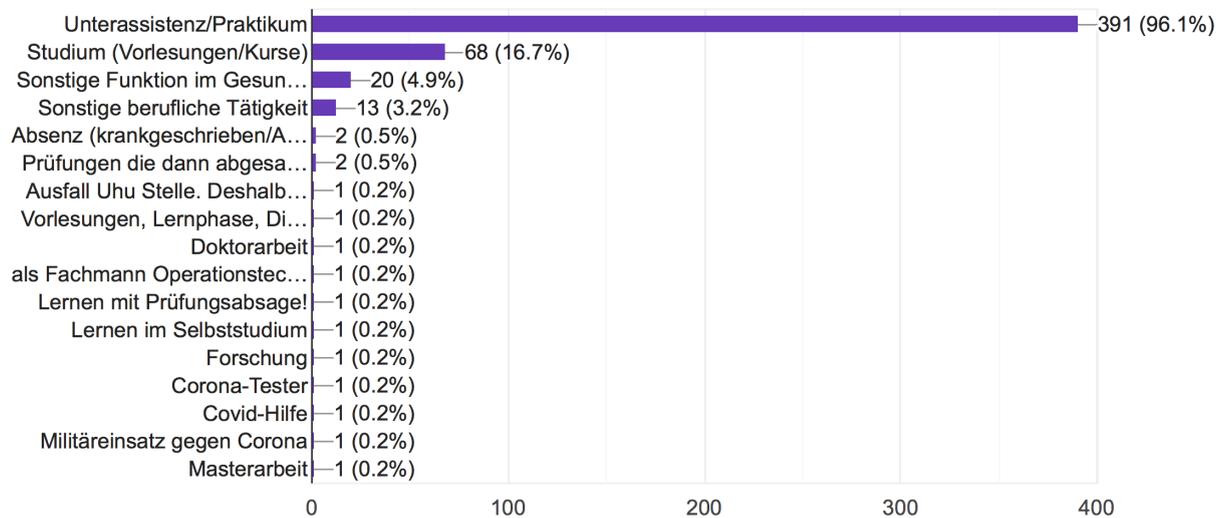
Ich bin für das Staatsexamen im August/September 2021 angemeldet:

407 responses



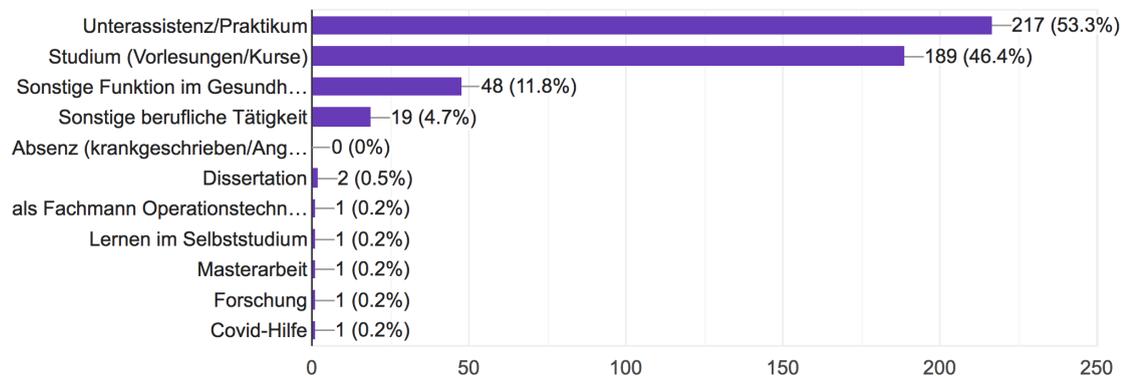
Haupttätigkeit im Frühlingssemester 2020:

407 responses



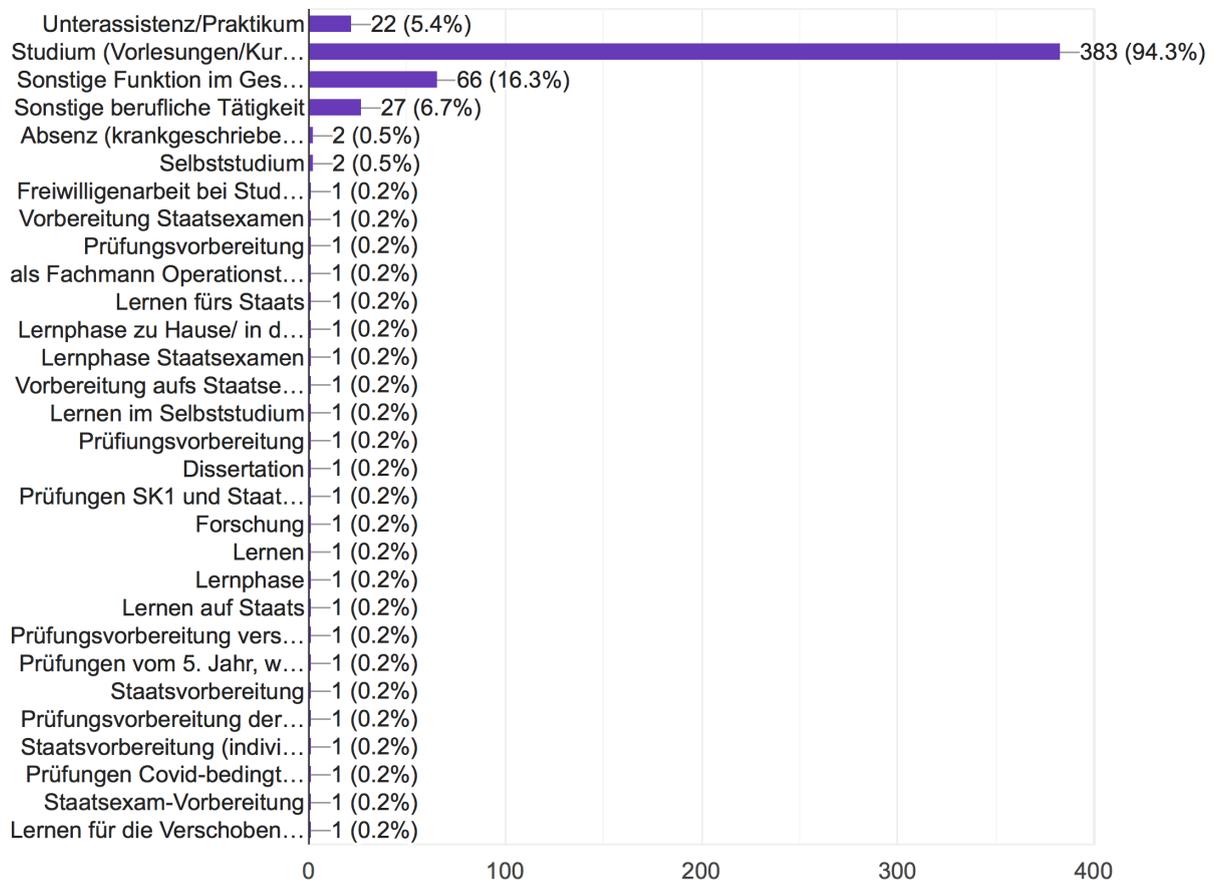
Haupttätigkeit im Herbstsemester 2020:

407 responses



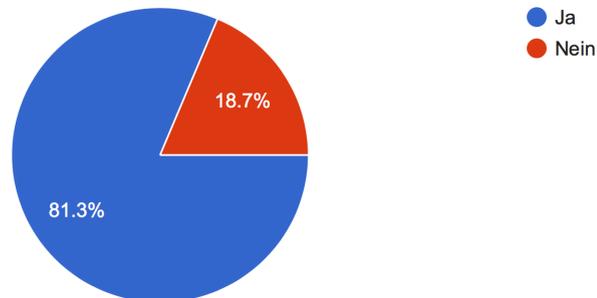
Haupttätigkeit im Frühlingssemester 2021:

406 responses



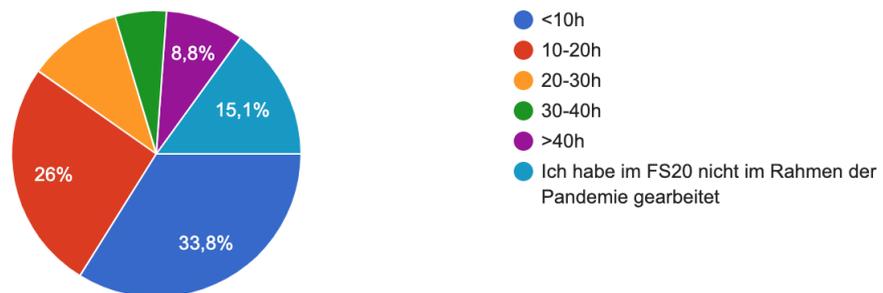
Hast du dich im Frühlingssemester 2020, Herbstsemester 2020 und/oder Frühlingssemester 2021 im Rahmen der COVID-Pandemie engagiert (Arbeit/Unterassistenz/Freiwilligenarbeit)?

407 responses



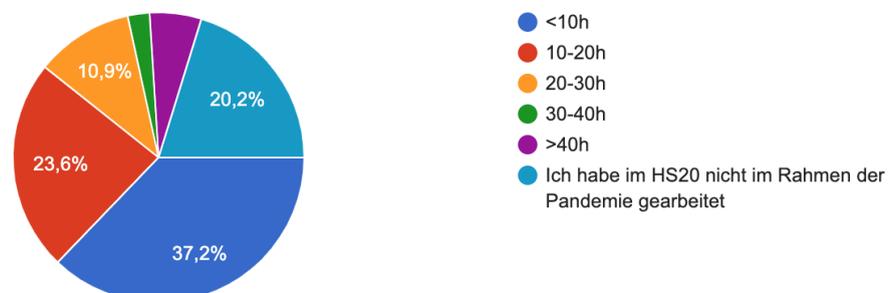
Wie viel Zeit hast du dich durchschnittlich pro Woche im Frühlingssemester 2020 im Rahmen der Pandemie engagiert? (Arbeit/Freiwilligenarbeit/ "Corona-Dienste" im Wahlstudienjahr)

331 Antworten



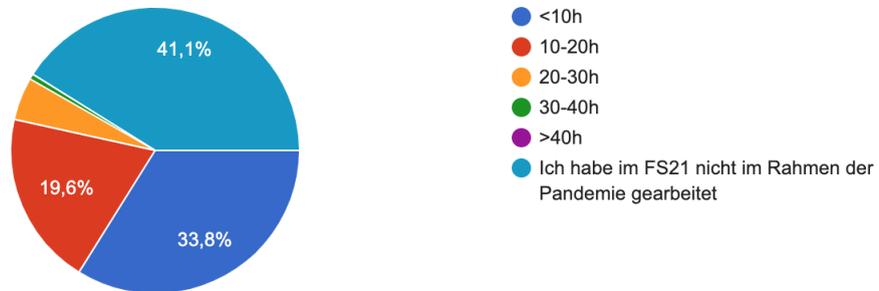
Wie viel Zeit hast du dich durchschnittlich pro Woche im Herbstsemester 2020 im Rahmen der Pandemie engagiert?

331 Antworten



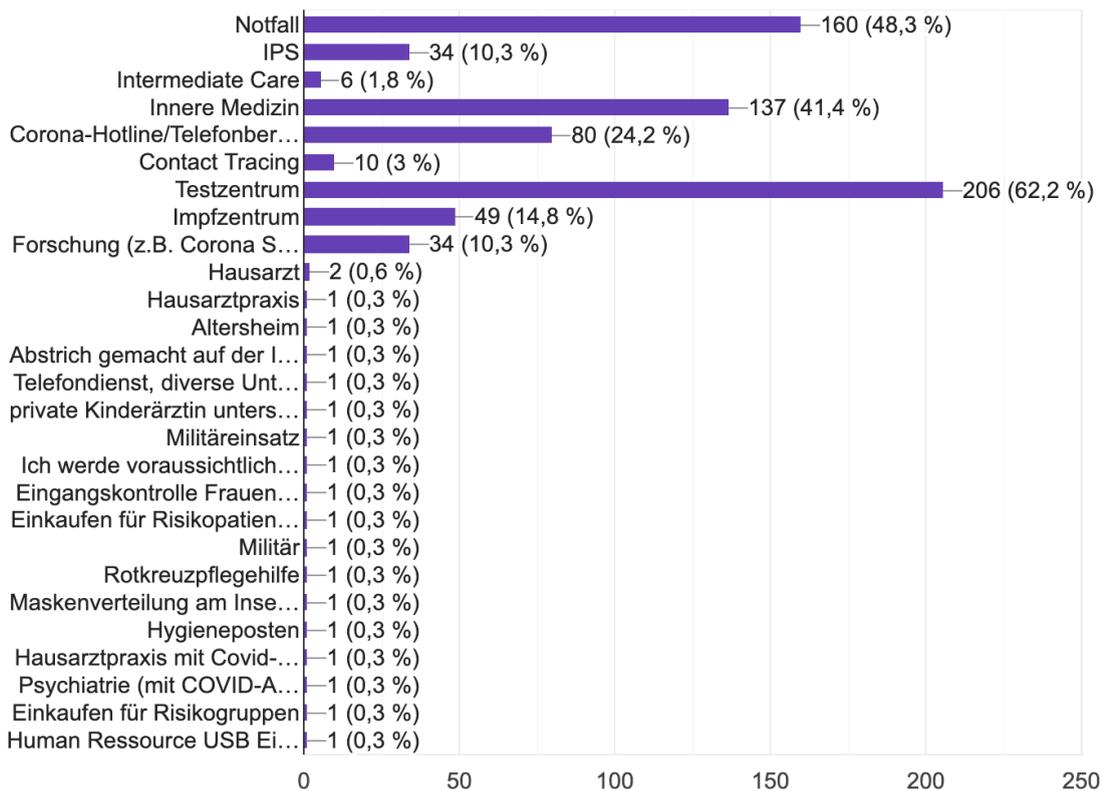
Wie viel Zeit hast du dich durchschnittlich pro Woche im Frühlingssemester 2021 im Rahmen der Pandemie engagiert?

331 Antworten



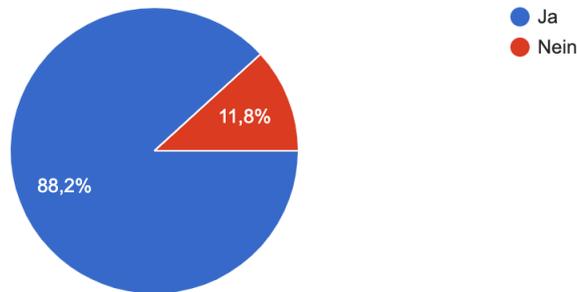
Wo hast du dich im Rahmen der Pandemie engagiert?

331 Antworten



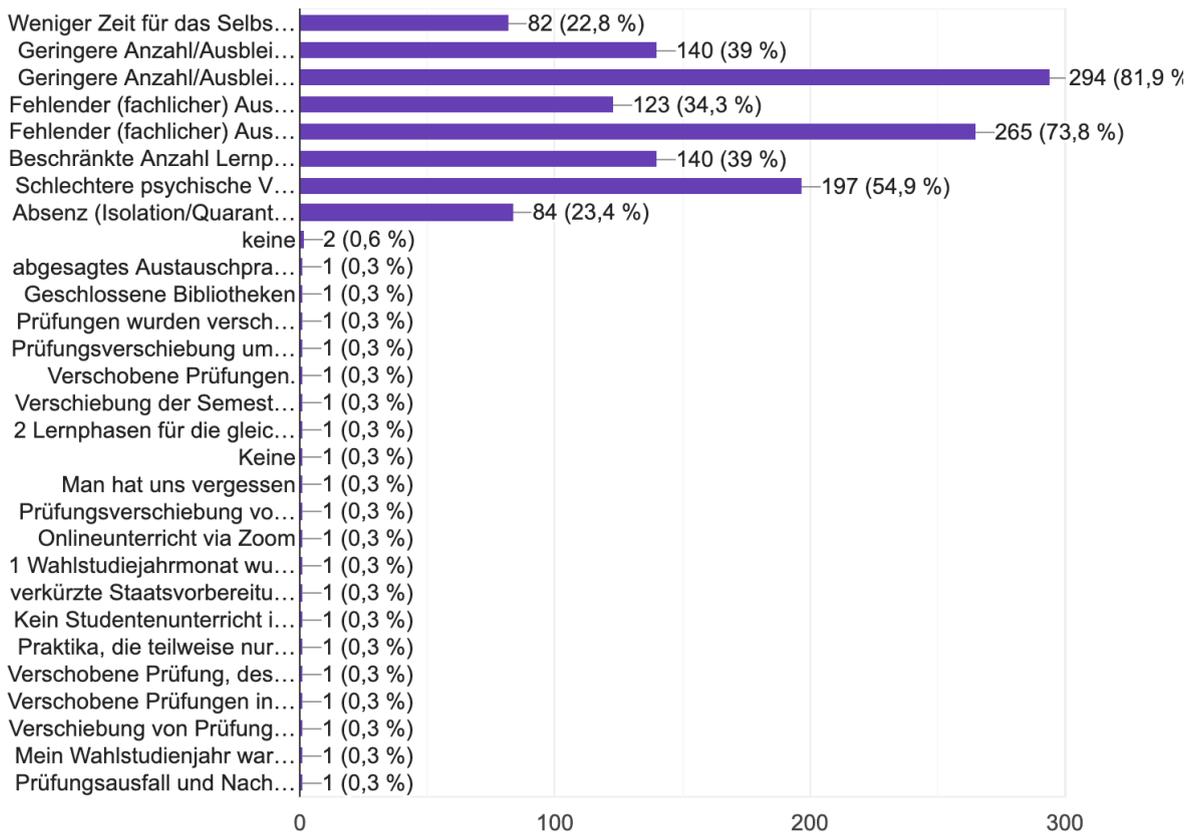
Hatte/hat die COVID-Pandemie auf irgendeine Art negative Auswirkungen auf dein Studium (inkl. Wahlstudienjahr)?

407 Antworten



Inwiefern hatte/hat die COVID-Pandemie negative Auswirkungen auf dein Studium?

359 Antworten

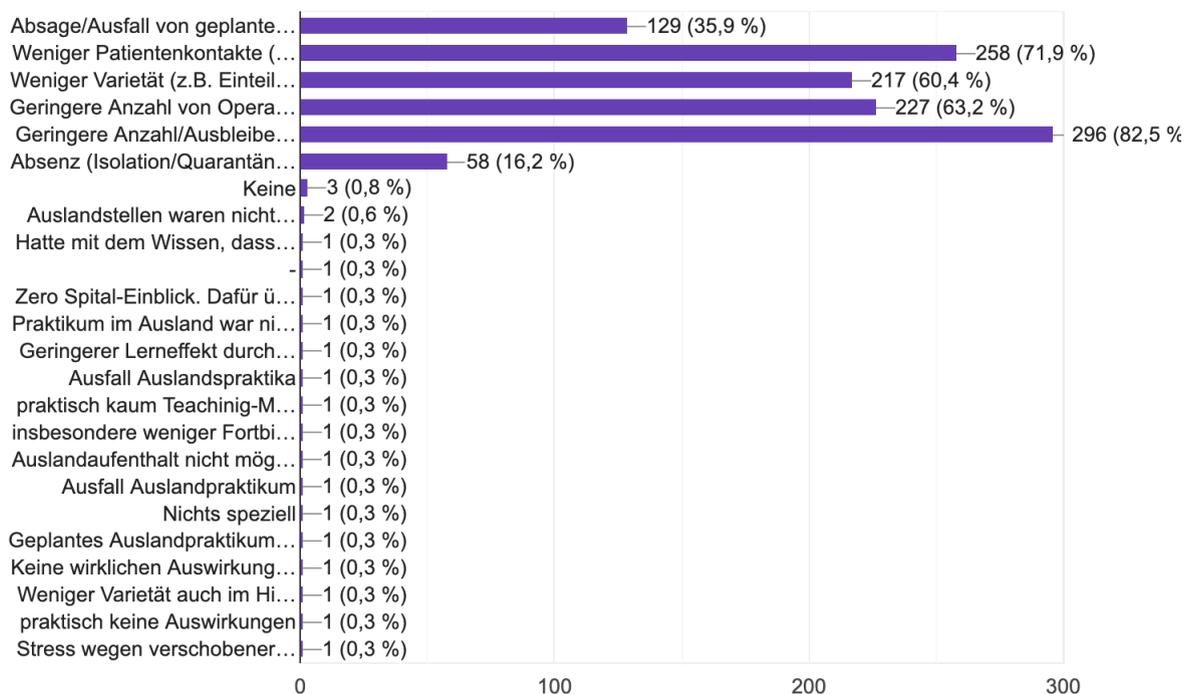


- Weniger Zeit für das Selbststudium (durch Arbeit etc mit Bezug zur Pandemie): 82 (22.8%)
- Geringere Anzahl/Ausbleiben theoretischer Vorlesungen/Kurse: 140 (39%)

- Geringere Anzahl/Ausbleiben praktischer Kurse und Übungsmöglichkeiten: 294 (81.9%)
- Fehlender (fachlicher) Austausch mit Dozierenden: 123 (34.3%)
- Fehlender (fachlicher) Austausch mit Komilitonen/innen: 265 (73.8%)
- Beschränkte Anzahl Lernplätze: 140 (39%)
- Schlechtere psychische Verfassung (inkl. Motivationsverlust, Lernschwierigkeiten): 197 (54.9%)
- Absenz (Isolation/Quarantäne/Krankheit): 84 (23.4%)

Inwiefern hatte/hat die COVID-Pandemie negative Auswirkungen auf dein Wahlstudienjahr?

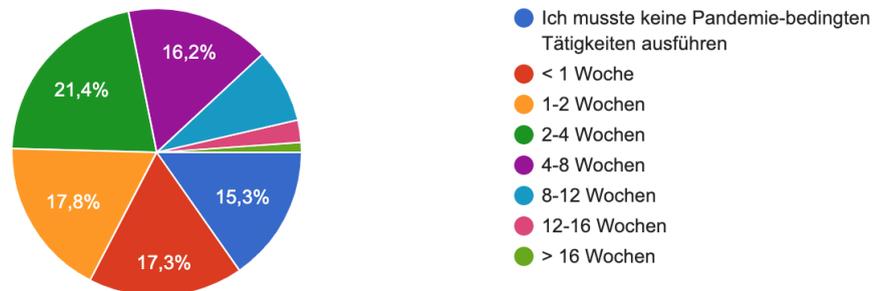
359 Antworten



- Absage/Ausfall von geplanten Stellen: 129 (35.9%)
- Weniger Patientenkontakte (z.B. aufgrund Schutzmassnahmen, "Corona-Dienste", weniger Patienten generell): 258 (71.9%)
- Weniger Varietät (z.B. Einteilung zum "Corona-Dienst", weniger Rotationsmöglichkeiten): 217 (60.4%)
- Geringere Anzahl von Operationen/Prozeduren: 227 (63.2%)
- Geringere Anzahl/Ausbleiben von Fortbildungsveranstaltungen: 296 (82.5%)
- Absenz (Isolation/Quarantäne/Krankheit): 58 (16.2%)

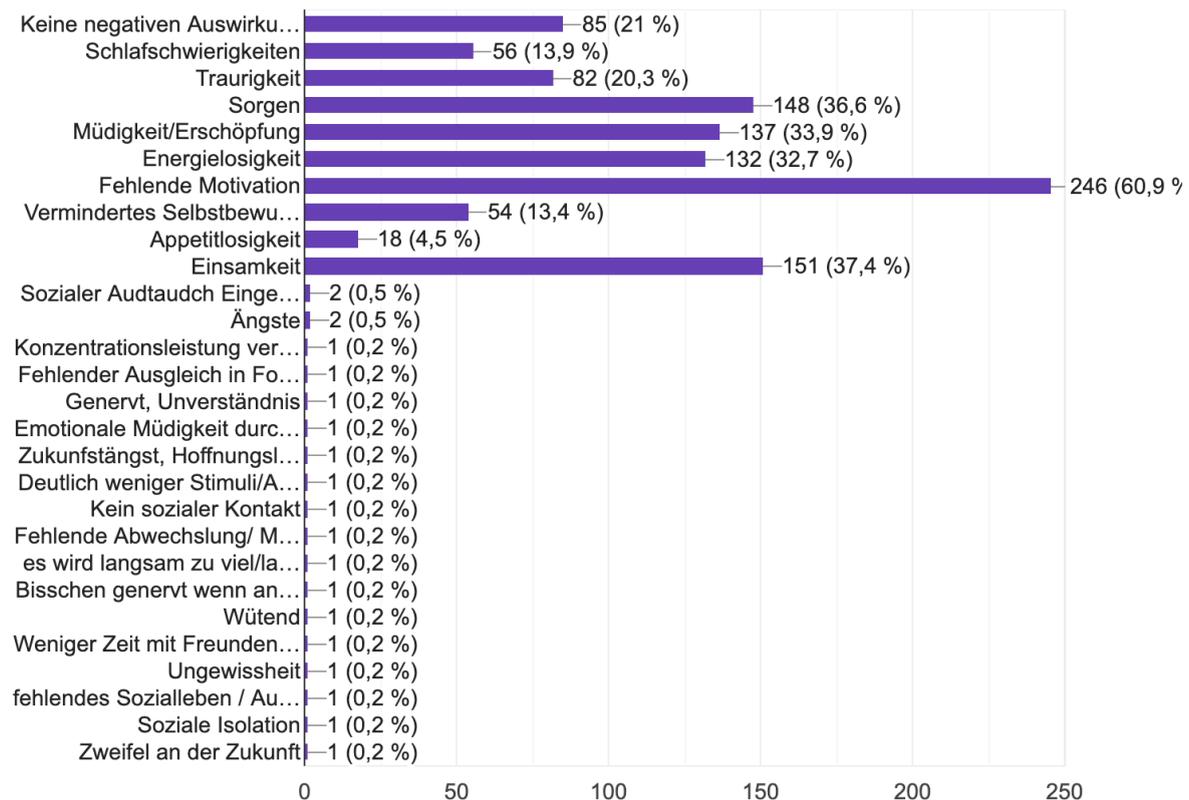
Wie viel Zeit hast du in deinem Wahlstudienjahr insgesamt mit Pandemie-bedingten Tätigkeiten verbracht? (Triage, Abstriche machen, Telefondienst, IPS-Dienst etc)

359 Antworten



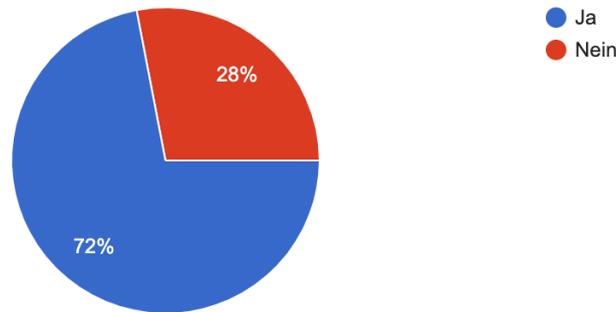
Bitte gib an, inwiefern sich die COVID-Pandemie negativ auf deine psychische Gesundheit auswirkt:

404 Antworten



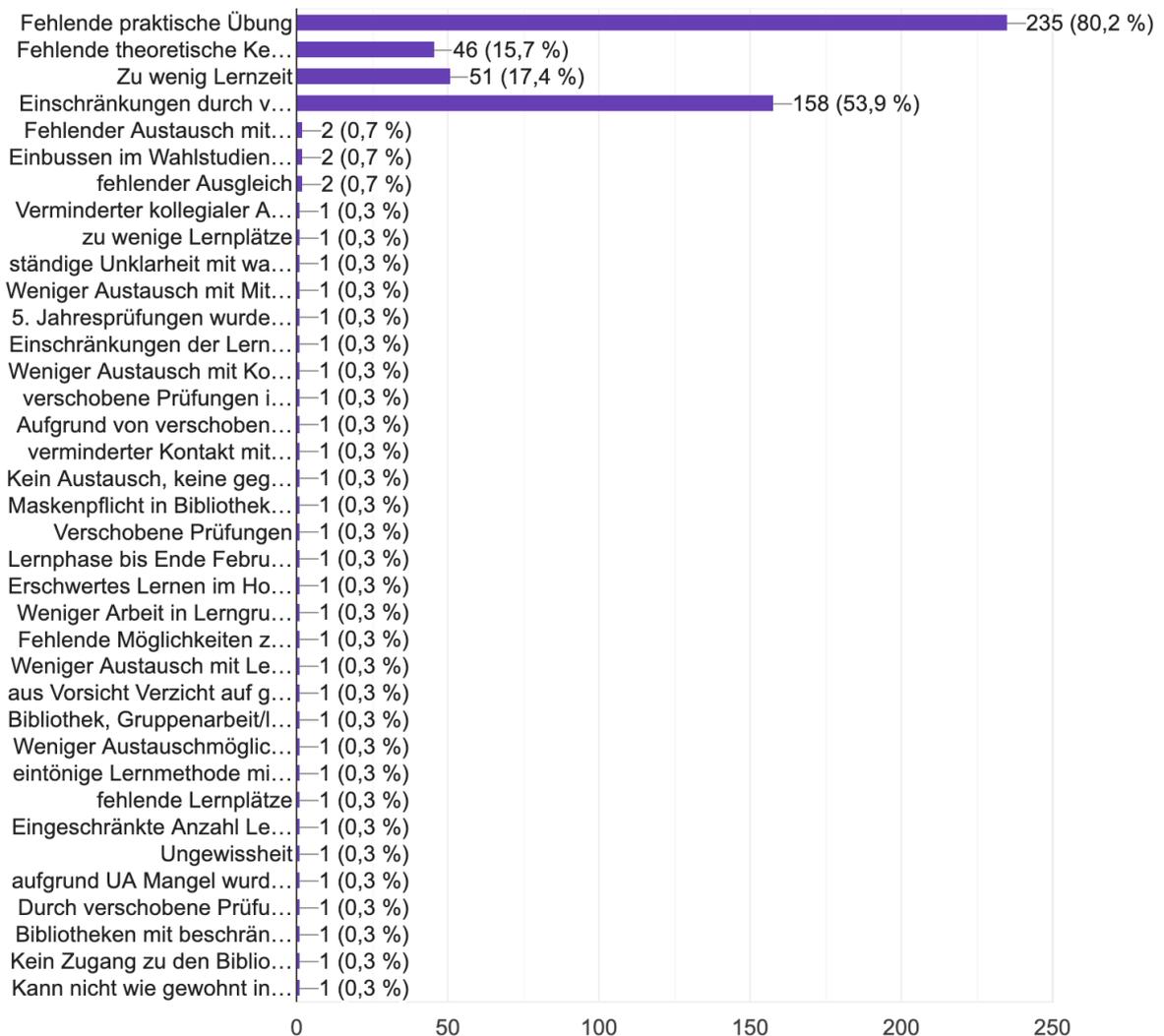
Hat die COVID-Pandemie für dich negative Auswirkungen auf das Staatsexamen (inkl. Vorbereitung, Leistungsfähigkeit etc)?

407 Antworten



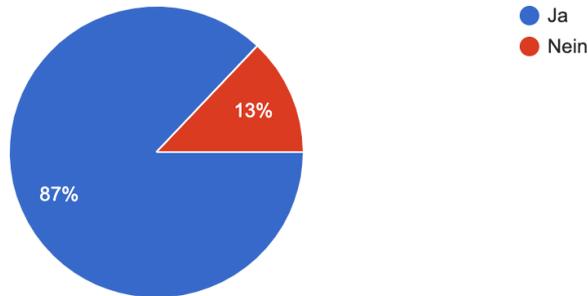
Inwiefern hat die COVID-Pandemie für dich negative Auswirkungen auf das Staatsexamen?

293 Antworten



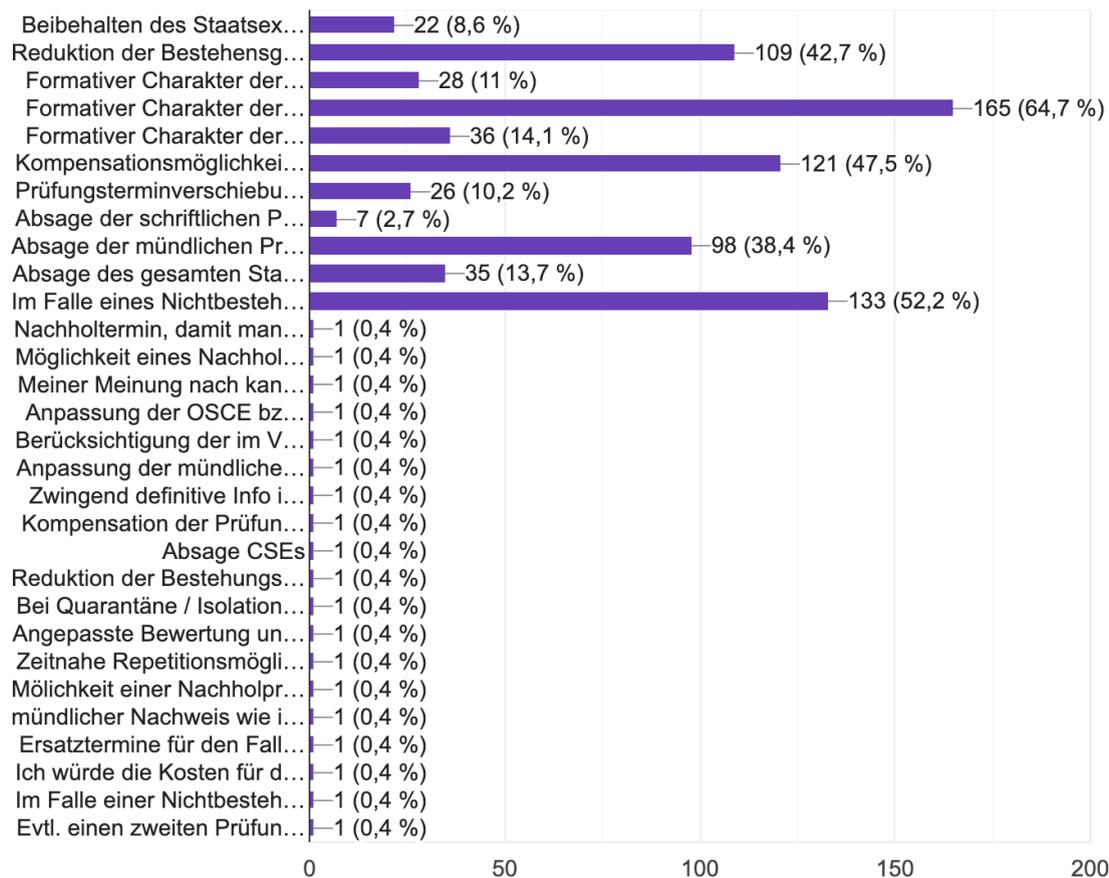
Würdest du dir eine Berücksichtigung dieser erschwerenden Umstände am Staatsexamen 2021 in irgendeiner Form wünschen?

293 Antworten



Inwiefern sollten die Umstände der Pandemie beim Staatsexamen 2021 berücksichtigt werden? (Mehrfachantworten möglich!)

255 Antworten



- Beibehaltung des Staatsexamens ohne Änderung: 22 (8.6%)
- Reduktion der Bestehensgrenze (unter Beibehaltung schriftlicher und mündlicher Prüfung): 109 (42.7%)

- Formativer Charakter der schriftlichen Prüfung mit Bestehen in jedem Fall (d.h. Beibehaltung des Staatsexamens ohne die Möglichkeit des Nichtbestehens der schriftlichen Prüfung): 28 (11%)
- Formativer Charakter der mündlichen Prüfung (OSCE) mit Bestehen in jedem Fall (d.h. Beibehaltung des Staatsexamens ohne die Möglichkeit des Nichtbestehens der mündlichen Prüfung): 165 (64.7%)
- Formativer Charakter der gesamten Prüfung mit Bestehen in jedem Fall: 36 (14.1%)
- Kompensationsmöglichkeiten zwischen schriftlichem und mündlichem Teil der Prüfung (d.h. Nichtbestehen in einem Teil kann durch gute Leistung im anderen Teil kompensiert werden): 121 (47.5%)
- Prüfungsterminverschiebung nach hinten (mit gewährleistetem Arbeitsbeginn im November 2021): 26 (10.2%)
- Absage der schriftlichen Prüfung: 7 (2.7%)
- Absage der mündlichen Prüfung (OSCE): 98 (38.4%)
- Absage des gesamten Staatsexamens, um uns im Gesundheitswesen verpflichtend einzugliedern während den Monaten bis und mit August/September und Überreichung des Diploms ohne Prüfung (basierend auf der Annahme, dass wir unser Wissen in den vorherigen Studienjahren unter Beweis stellen konnten und unsere klinische Kapazitäten im Wahlstudienjahr validiert werden und wir uns während der Pandemie bewähren konnten): 35 (13.7%)
- Im Falle eines Nichtbestehens zählt das Examen nicht als Fehlversuch und die Kosten müssen beim nächsten Examen nicht noch einmal getragen werden: 133 (52.2%)

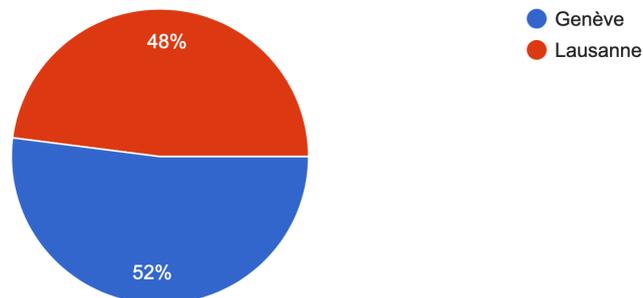
Appendix 2 - Romandie

Rücklaufquote Romandie: 246 Teilnehmer*innen aus 379 Studierenden (65%)

- Genf: 128 Teilnehmer*innen aus 155 Studierenden (83%)
- Lausanne: 118 Teilnehmer*innen aus 224 Studierenden (53%)

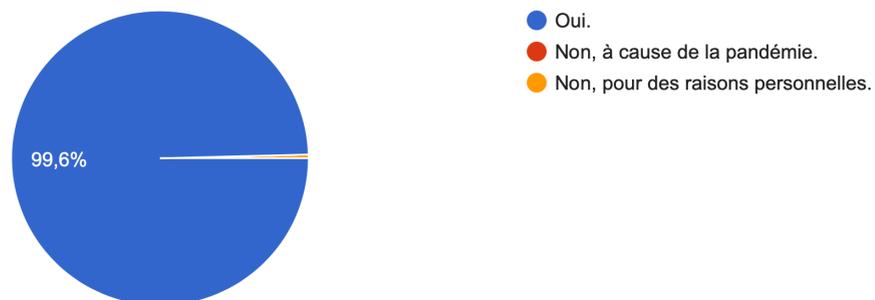
Je suis étudiant/e en 6ème année à l'université suivante :

246 Antworten



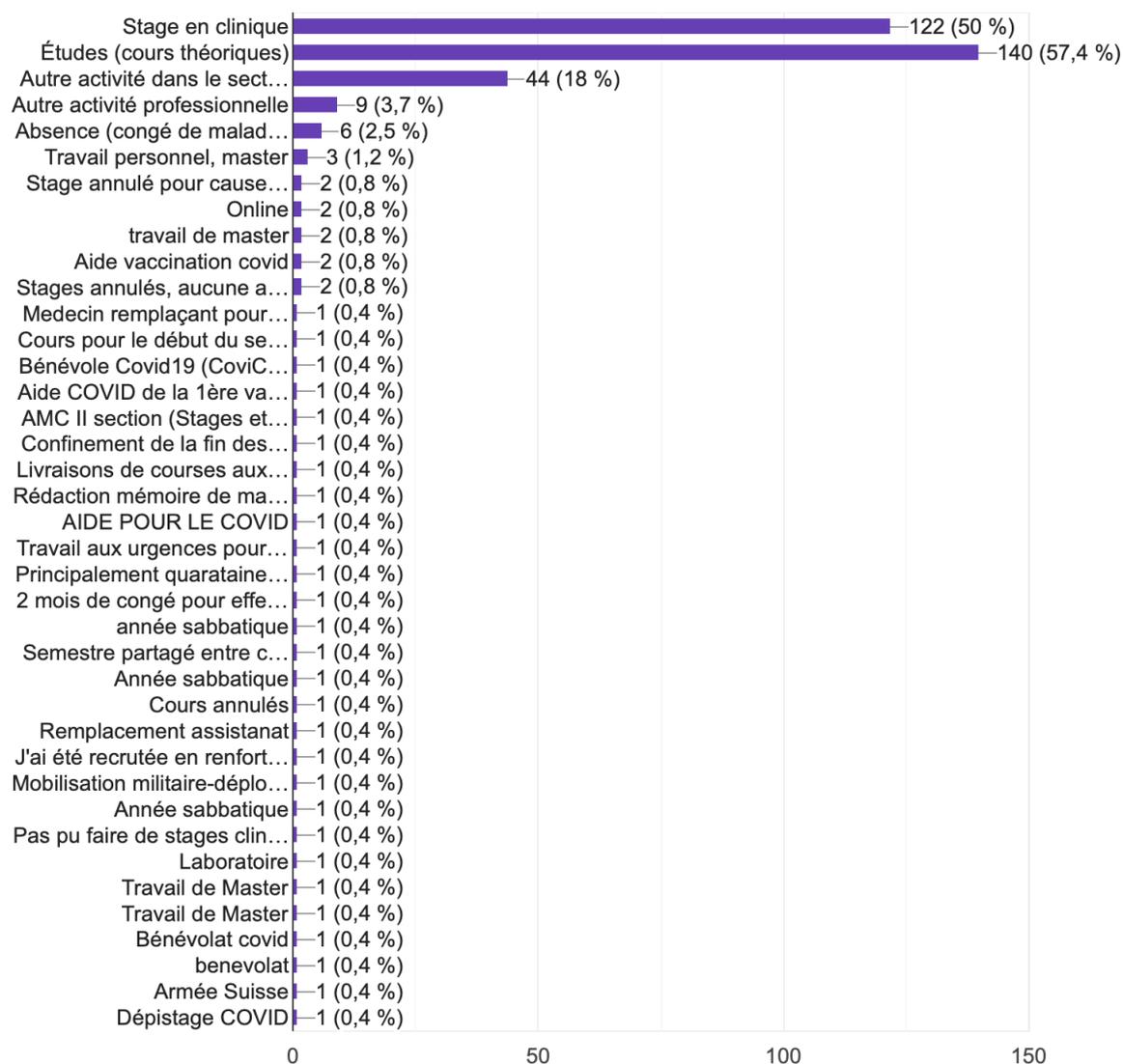
Je me suis inscrit/e à l'examen fédéral en août/septembre 2021 :

246 Antworten



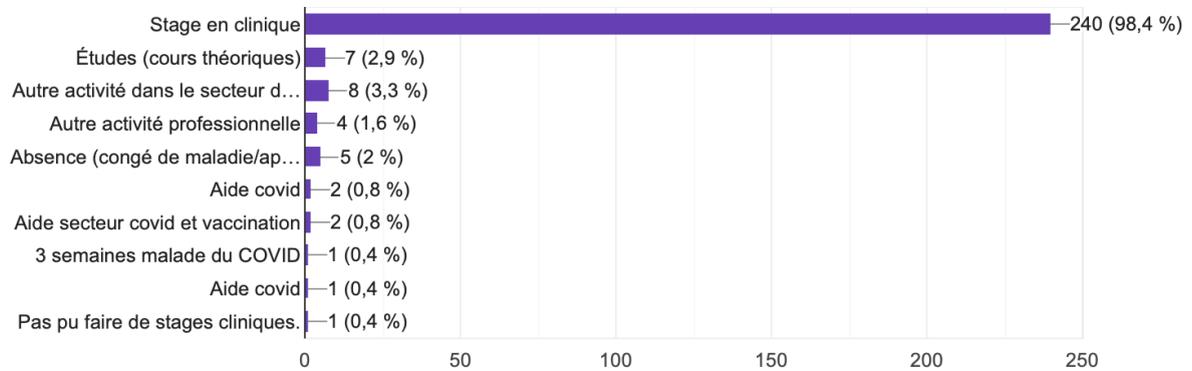
Activité principale au cours du semestre de printemps 2020 :

244 Antworten



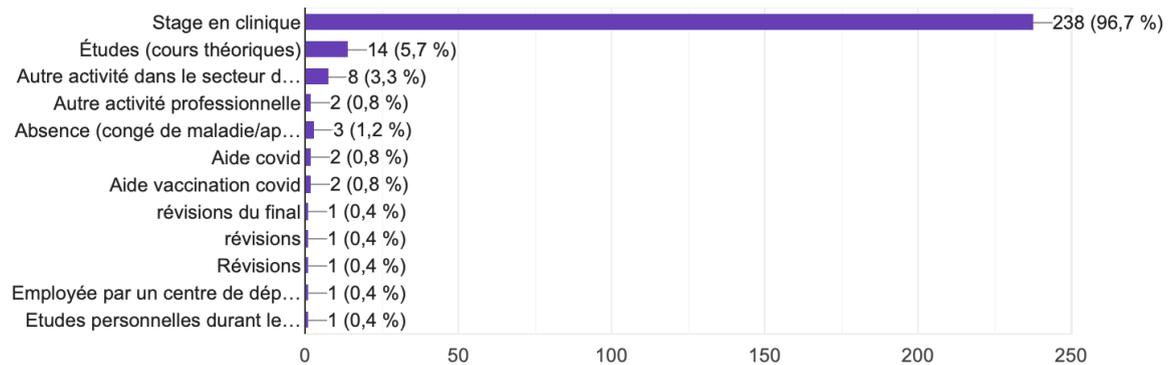
Activité principale au cours du semestre d'automne 2020 :

244 Antworten



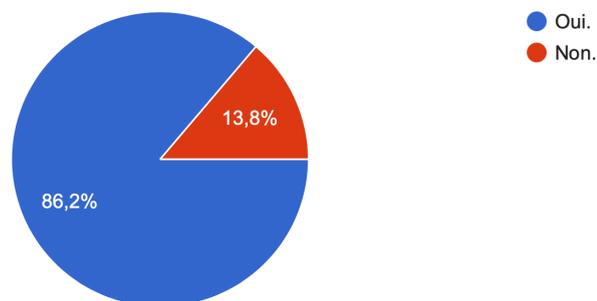
Activité principale au cours du semestre de printemps 2021 :

246 Antworten



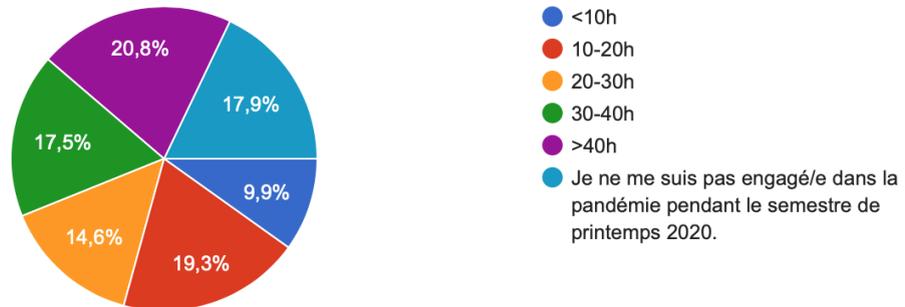
Est-ce que tu t'es engagé/e (stage/travail/volontariat) dans la pandémie COVID-19 au cours du semestre de printemps 2020, du semestre d'automne 2020 et/ou du semestre de printemps 2021 ?

246 Antworten



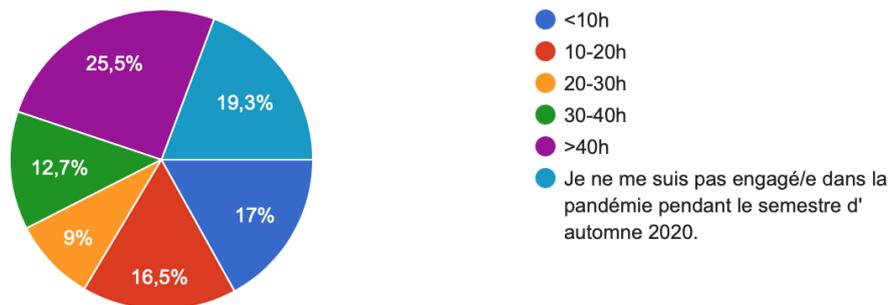
En moyenne, combien de temps par semaine as-tu consacré à la pandémie COVID-19 pendant le semestre de printemps 2020 ? (stage/travail/volontariat/"stage corona")

212 Antworten



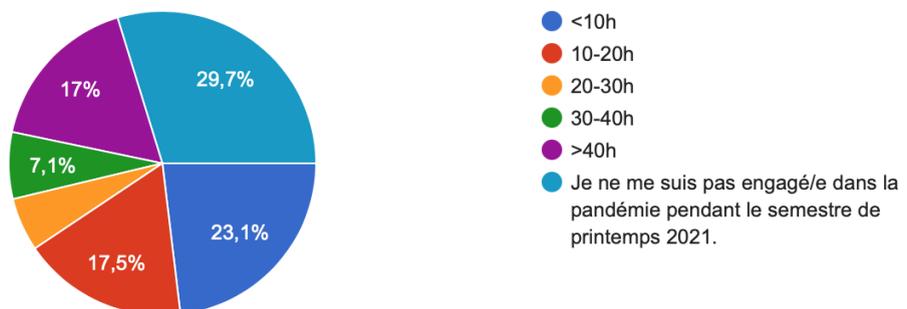
En moyenne, combien de temps par semaine as-tu consacré à la pandémie COVID-19 pendant le semestre d'automne 2020 ? (stage/travail/volontariat/"stage corona")

212 Antworten



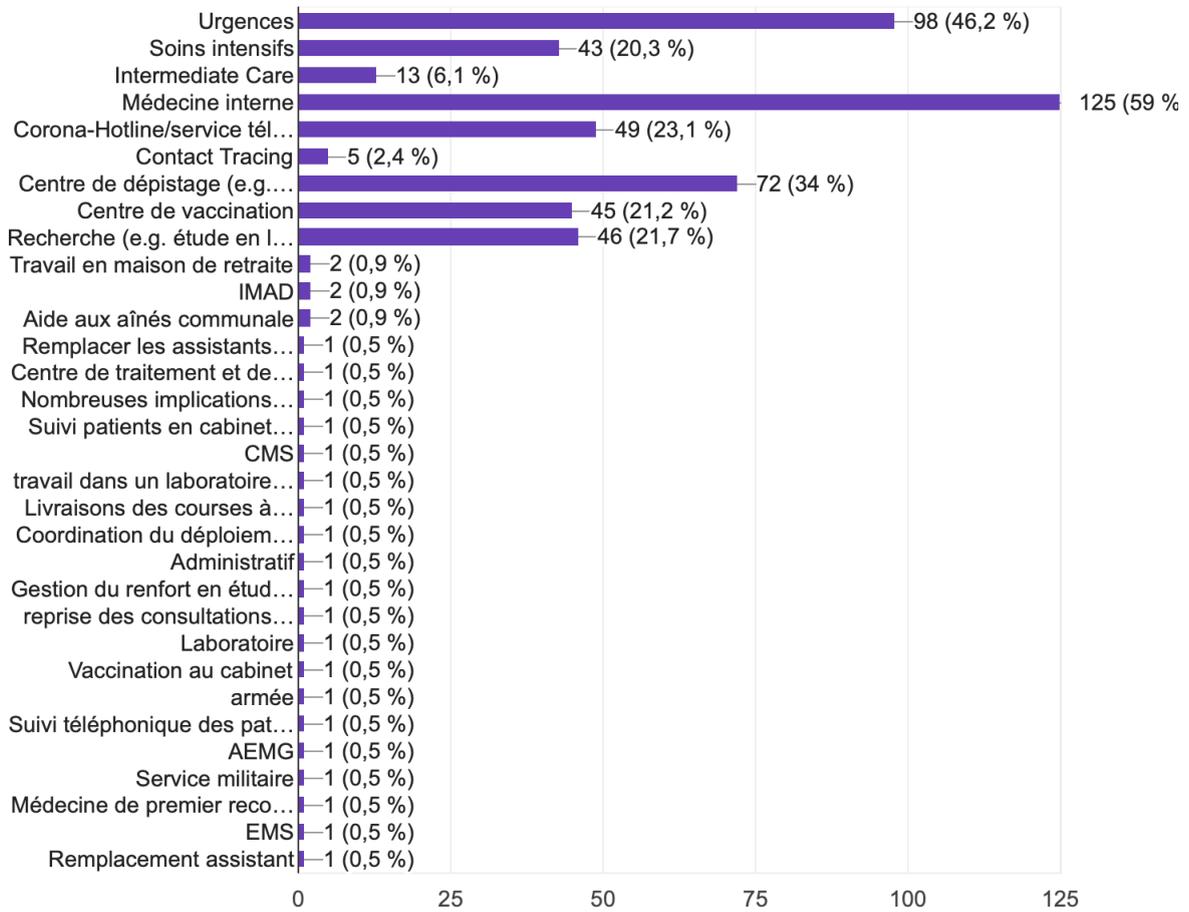
En moyenne, combien de temps par semaine as-tu consacré à la pandémie COVID-19 pendant le semestre de printemps 2021 ?

212 Antworten



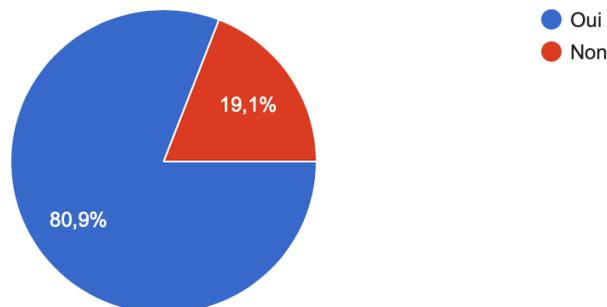
Comment as-tu été impliqué/e dans la pandémie ?

212 Antworten



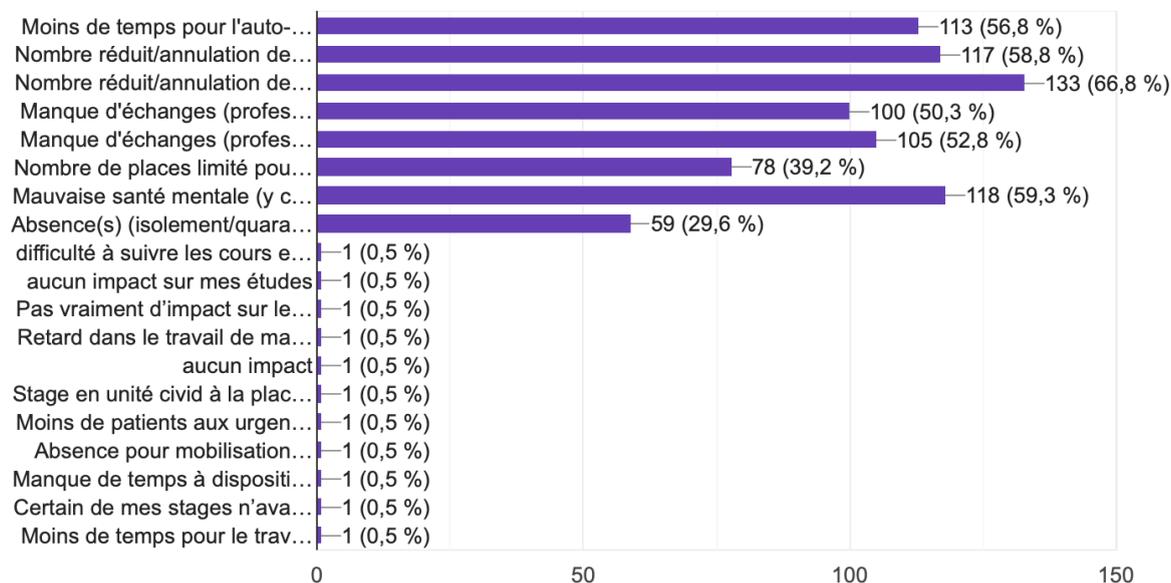
La pandémie COVID-19 a-t-elle (eu) un impact négatif quelconque sur tes études (y compris l'année de stages) ?

246 Antworten



Dans quelle mesure la pandémie COVID-19 a-t-elle (eu) un impact négatif sur tes études ?

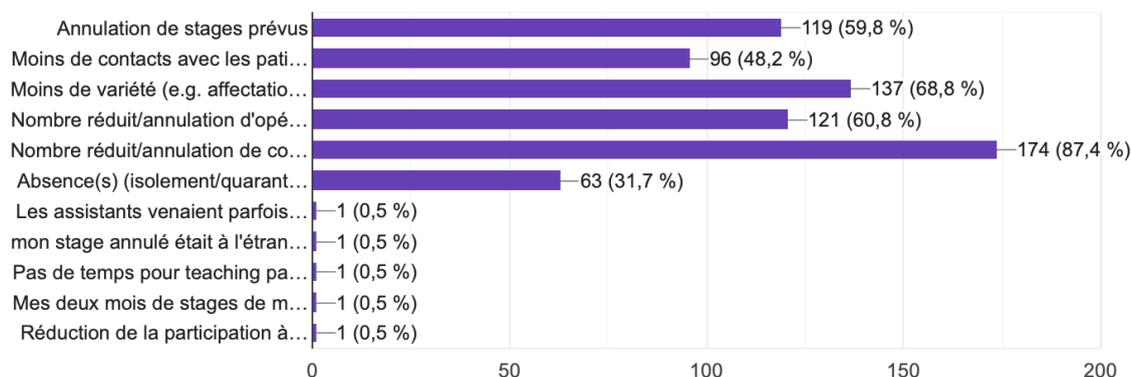
199 Antworten



- Moins de temps pour l'auto-apprentissage (en raison du travail, etc. lié à la pandémie) (56.8%)
- Nombre réduit/annulation des cours théoriques (58.8%)
- Nombre réduit/annulation de cours pratiques et de possibilités de s'exercer (66.8%)
- Manque d'échanges (professionnels) avec les professeurs (50.3%)
- Manque d'échanges (professionnels) avec les autres étudiants (52.8%)
- Nombre de places limité pour l'auto-apprentissage (e.g. bibliothèque fermée) (39.2%)
- Mauvaise santé mentale (y compris perte de motivation, difficultés d'apprentissage) (59.3%)
- Absence(s) (isolement/quarantaine/maladie) (26.6%)

Dans quelle mesure la pandémie COVID-19 a-t-elle (eu) un impact négatif sur ton année de stages ?

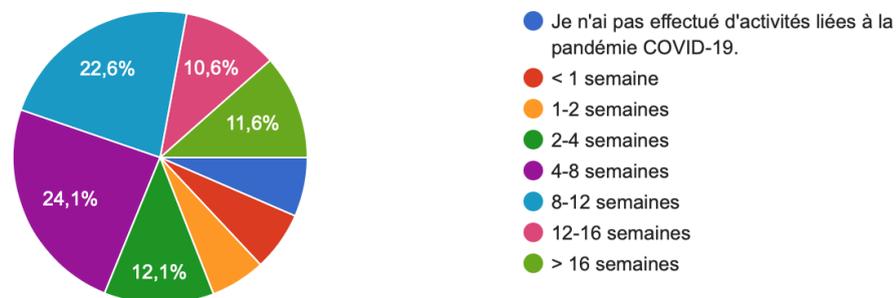
199 Antworten



- Annulation de stages prévus (59.8%)
- Moins de contacts avec les patients (e.g. en raison des mesures de protection, des "stages corona", moins de patients en général) (48.2%)
- Moins de variété (e.g. affectation à un "stage corona", moins de possibilités de rotation) (68.8%)
- Nombre réduit/annulation d'opérations/interventions (60.8%)
- Nombre réduit/annulation de colloques de formation (87.4%)
- Absence(s) (isolement/quarantaine/maladie) (31.7%)

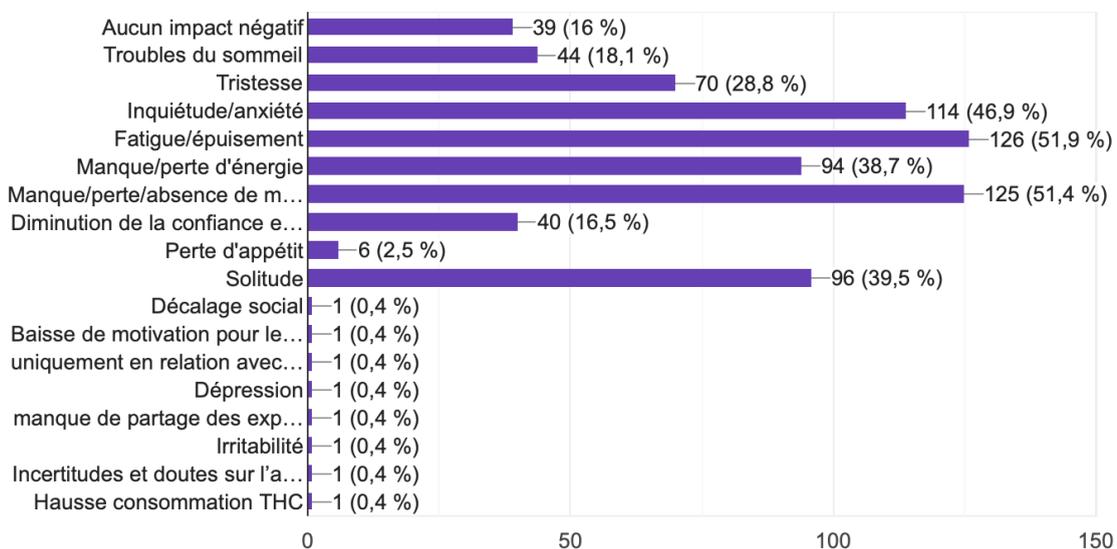
Au cours de ton année de stages, combien de temps en total as-tu consacré aux activités liées à la pandémie COVID-19? (triage, frottis/test de dépistage, vaccination, hotline/service téléphonique, urgences, soins intensifs, etc.)

199 Antworten



Comment la pandémie COVID-19 a-t-elle (eu) un impact négatif sur ta santé mentale ?

243 Antworten

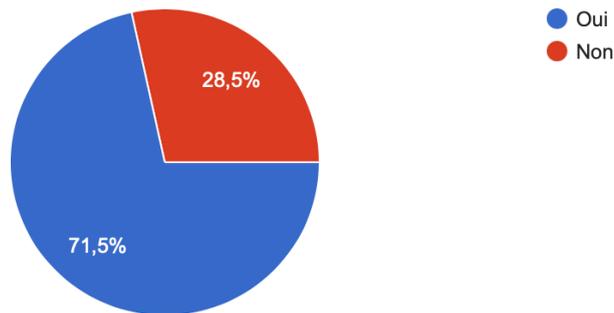


- Aucun impact négatif (16%)
- Troubles du sommeil (18.1%)
- Tristesse (28.8%)
- Inquiétude/anxiété (46.9%)
- Fatigue/épuiement (51.9%)

- Manque/perte d'énergie (38.7%)
- Manque/perte/absence de motivation (51.4%)
- Diminution de la confiance en soi (16.5%)
- Perte d'appétit (2.5%)
- Solitude (39.5%)

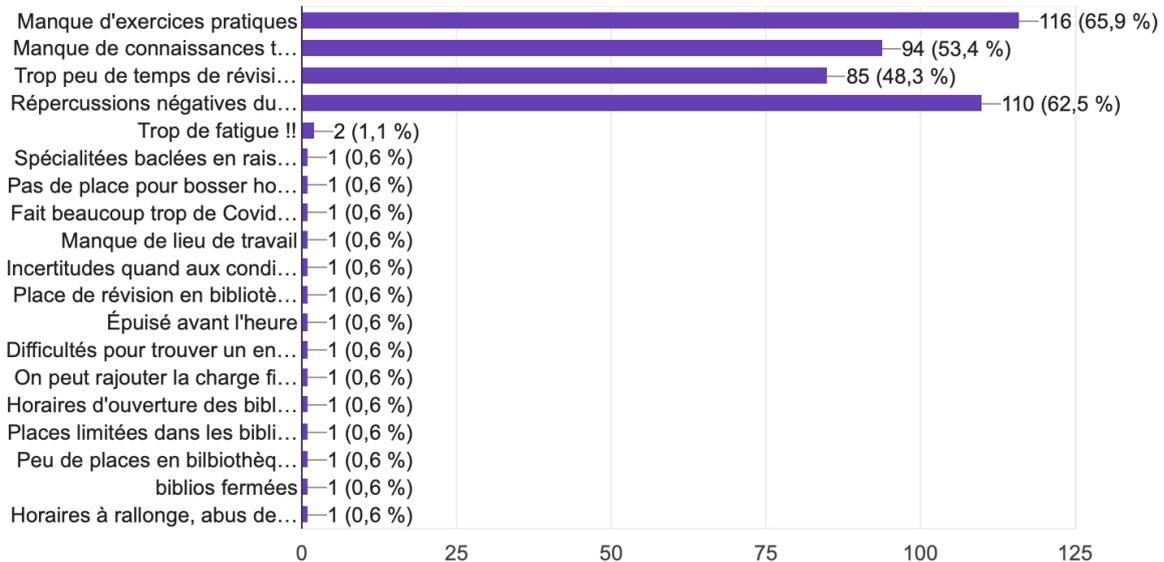
La pandémie COVID-19 a-t-elle un impact négatif sur l'examen fédéral pour toi (y compris la préparation, les révisions, la performance, etc.) ?

246 Antworten



Quel impact négatif la pandémie COVID-19 a-t-elle sur l'examen fédéral pour toi ?

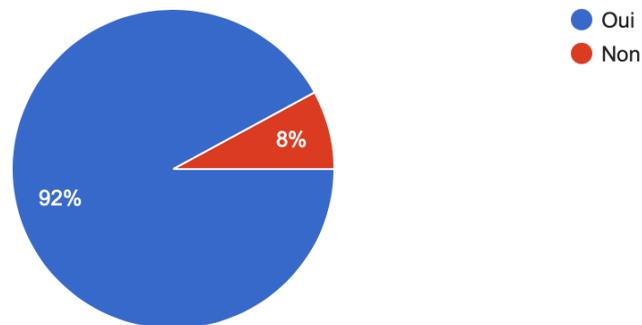
176 Antworten



- Manque d'exercices pratiques (65.9%)
- Manque de connaissances théoriques (53.4%)
- Trop peu de temps de révisions (48.3%)
- Répercussions négatives dues à une augmentation de l'inquiétude/de l'anxiété/des difficultés d'apprentissage/des problèmes de motivation (62.5%)

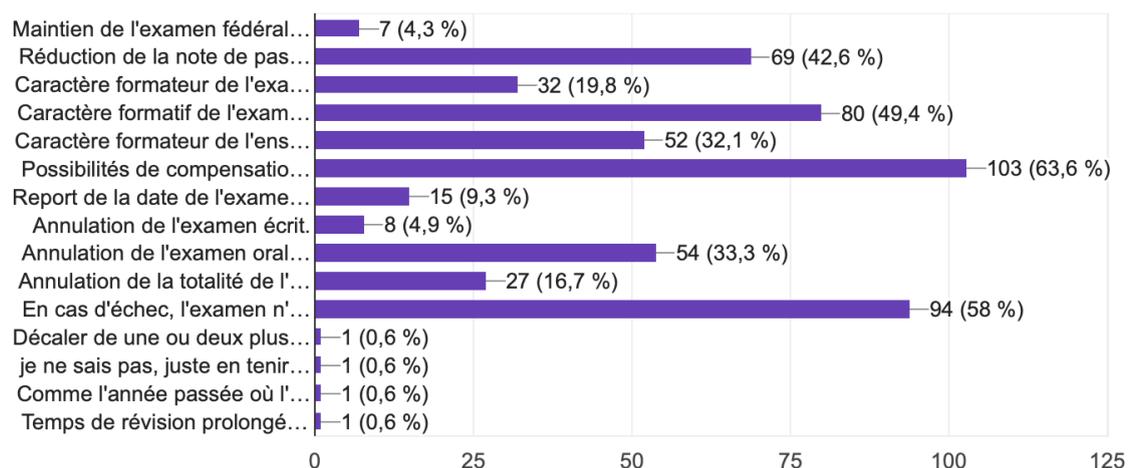
Souhaiterais-tu que ces circonstances difficiles en lien avec la pandémie COVID-19 soient prises en compte pour l'examen fédéral 2021 ?

176 Antworten



Dans quelle mesure les circonstances difficiles liées à la pandémie COVID-19 doivent-elles être prises en compte pour l'examen fédéral 2021 ? (Plusieurs réponses possibles !)

162 Antworten



- Maintien de l'examen fédéral sans aucune adaptation. (4.3%)
- Réduction de la note de passage (tout en conservant les examens écrit et oral) (42.6%)
- Caractère formateur de l'examen écrit avec réussite dans tous les cas (c'est-à-dire maintien de l'examen fédéral sans possibilité d'échec à l'examen écrit). (19.8%)
- Caractère formatif de l'examen oral (ECOS) avec réussite dans tous les cas (c'est-à-dire maintien de l'examen fédéral sans possibilité d'échec à l'examen oral). (49.4%)
- Caractère formateur de l'ensemble de l'examen fédéral (écrit et oral) avec réussite dans tous les cas. (32.1%)
- Possibilités de compensation entre la partie écrite et la partie orale de l'examen (c'est-à-dire qu'un échec dans une partie peut être compensé par une bonne performance dans l'autre partie). (63.6%)

- Report de la date de l'examen (avec un début d'emploi garanti en novembre 2021). (9.3%)
- Annulation de l'examen écrit. (4.9%)
- Annulation de l'examen oral (ECOS). (33.3%)
- Annulation de la totalité de l'examen fédéral afin de pouvoir être intégré obligatoirement dans les services de santé pendant les mois jusqu'à août/septembre inclus et obtention du diplôme sans examen (en partant du principe que nous avons pu prouver nos connaissances pendant les années d'études précédentes et que nos capacités cliniques seraient validées pendant l'année de stages et que nous avons pu faire nos preuves pendant la pandémie COVID-19). (58%)
- En cas d'échec, l'examen n'est pas considéré comme une tentative ratée et les frais ne doivent pas être payés à nouveau lors de l'examen suivant. (58%)